

Herr Gleß erinnerte an seinen Hinweis in der letzten Sitzung bezüglich weiterer Parkplätze in der Bachstraße/Richthofenstraße. Mittlerweile gebe es in diesem Bereich ein konkretes Bauvorhaben. Ein Gebäude soll zu einem Künstlercafé mit Veranstaltungsstätte umgenutzt werden. Nach erfolgter Abstimmung mit der Verwaltung werde ein Bauantrag zur Nutzungsänderung des Gebäudes eingereicht. Der Bauherr selbst habe keine Möglichkeit, alle erforderlichen Stellplätze auf seinem Grundstück nachzuweisen. Zur Unterstützung des Bauvorhabens möchte die Verwaltung ihm acht der notwendigen Stellplätze per Baulast in der Beethovenstraße anbieten. Der Abstand von ca. 150 m zwischen dem Künstlercafé und diesen Stellplätzen stelle lt. Bauordnung für die Besucher eine zumutbare Entfernung dar. Damit aber dem öffentlichen Verkehrsraum keine Plätze verlorengehen, sollen auf Kosten des Bauherrn ersatzweise acht Stellplätze in der Bachstraße neben der Einmündung Richthofenstraße errichtet werden. Finanziert würde das mit dem Geld, welches der Bauherr für die acht notwendigen Stellplätze zur Verfügung stellt. Der Kostenrahmen sei mit 20.000 € ermittelt worden. Das Gespräch sei in dieser Richtung mit dem Antragsteller geführt worden und er ist auch hierzu bereit. Heute ergehe die Mitteilung seitens der Verwaltung, um vom Ausschuss die Zustimmung für diese Vorgehensweise zu erhalten.

Der Ausschussvorsitzende erinnerte daran, dass man sich im Bereich „Mitteilungen“ befände und keine formale Zustimmung erteilt werden könne. Wohl könnten aber von den Mitgliedern des Ausschusses Hinweise gegeben werden, ob die Verwaltung wie von ihr vorgeschlagen verfahren kann. Herr Gleß bestätigte, dass dies der Verwaltung ausreichen würde.

Herr Metz stellte fest, dass man, ohne Pläne gesehen zu haben, keine abschließende Position dazu beziehen könne und er schlug vor, wenn die Verwaltung einen Beschluss bräuchte, die Angelegenheit in der nächsten Haupt- und Finanzausschusssitzung beraten zu lassen.

Herr Nettesheim fragte, ob die Verwaltung von den Stellplatzproblemen der ehemaligen Bistrobetreiberin und des jetzigen Obstmarktes Kenntnis habe.

Vom Grundsatz her tue er sich schwer mit einer Antwort, meinte Herr Züll. Grundsätzlich habe er auch nichts gegen flexible Lösungen. Aber zur Vermeidung von Präzedenzen müsse man eine klare Linie haben, in welchen Fällen öffentliche Flächen Dritten zur Verfügung gestellt werden.

Herr Gleß stellte noch einmal fest, ihm ginge es nur um Konsens mit den Fraktionen. Er greife daher den Vorschlag von Herrn Metz auf und werde die Unterlagen samt Lösungsvorschlag der Verwaltung in die Fraktionen geben mit der Bitte um kurzfristige Rückmeldung.

Danach schloss der Ausschussvorsitzende um 21.10 Uhr die öffentliche Sitzung.